

Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmer



Tansania



Herausgegeben von:

GTAI GERMANY
TRADE & INVEST

AHK Delegation of German Industry
and Commerce in Kenya
Delegation der Deutschen Wirtschaft
in Kenia

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Herausgeber:

**Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH**

Friedrich-Ebert-Allee 40
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15

E info@giz.de
www.giz.de

**Delegation der Deutschen
Wirtschaft in Kenia (AHK)**

West Park Suites,
6 Etage, Ojjo Road
P.O. BOX 19016
00100 Parklands, Nairobi
Kenia
T +254 20 66 33 000
E office@kenya-ahk.co.ke
www.kenia.ahk.de

Germany Trade & Invest (GTAI)
Gesellschaft für Außenwirtschaft
und Standortmarketing mbh

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0

Hauptsitz der Gesellschaft
Friedrichstraße 60
10117 Berlin

E info@gtai.de
www.gtai.de

Gestaltung und Satz:
www.schumacher-visuell.de

Oktober 2017

Bildnachweise (v.v.n.h.):

- 1 squashedbox/istock.com
- 2 Sumi Teufel/GIZ
- 3 Afrimages/istock.com
- 4 Dereje/Shutterstock.com
- 5 fivepointsix/istock.com
- 6 africa924/istock.com
- 7 Dirk Ostermeier/GIZ
- 8 borchee/istock.com
- 9 Ursula Meissner/GIZ

Mit freundlicher Unterstützung von:



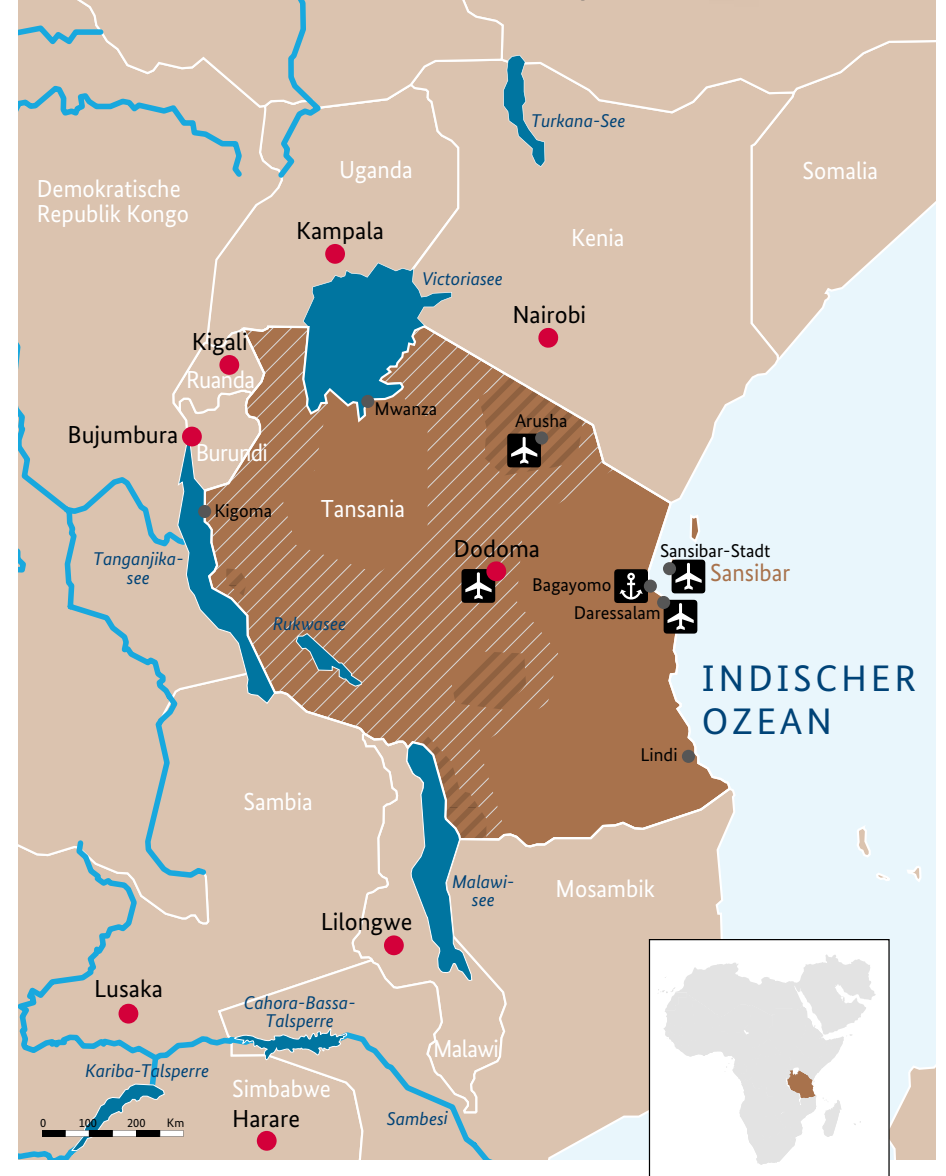
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

EZ-Scout
Unternehmen. Chancen. Entwicklung.

ExperTS
Economy. Transfer. Sustainability.



SAFRI SUBSAHARA
AFRIKA
INITIATIVE
DIHK • BDI • BGA • AV



Vereinigte Republik Tansania

Amtssprache: Kisuaheli, Englisch

Hauptstadt: Dodoma

Fläche: 947.300 km²

Einwohnerzahl: 55,57 Mio.

Währung: Tansanischer Schilling (TSh)

Zeitzone: UTC+3

BIP/Einwohner: 879,2 US\$

Bevölkerungswachstum: 3,1%

Bevölkerungsdichte: 63 Einwohner/km²



Das Land im Überblick

Die Vereinigte Republik Tansania ist ein Küstenstaat in Ostafrika. Mit einer Gesamtfläche von rund 947.300 km² ist das Land am Indischen Ozean gut zweieinhalbmal so groß wie Deutschland. Mehr als ein Viertel der Fläche sind als Schutzgebiete ausgewiesen, vier davon wurden in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen: die Ngorongoro Conservation Area, der Serengeti National Park, das Selous Game Reserve sowie der Kilimanjaro National Park. Die Nationalparks und die reichhaltige Artenvielfalt üben eine große Anziehungskraft auf Besucher aus aller Welt aus. Mit rund 55 Millionen Einwohnern ist Tansania eines der bevölkerungsreichsten Länder in Subsahara-Afrika. Zwei Drittel der Tansanier lebt auf dem Land, etwa die Hälfte der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre. Die größte Stadt und wirtschaftliches Zentrum ist Daressalam mit rund 4,5 Millionen Einwohnern, in der Landeshauptstadt Dodoma leben rund 800.000 Menschen. Tansania ist eine föderative Präsidentialrepublik, zu der neben dem Festland auch der halbautonome Landesteil Sansibar mit den Inseln Unguja und Pemba gehört. Seit der Auflösung des Einparteiensystems 1992 haben insgesamt fünf Wahlen stattgefunden, seit November 2015 ist John Magufuli Präsident des Landes. Tansania gilt als eine der dynamischsten Volkswirtschaften in Subsahara-Afrika, die Wirtschaft des Landes verzeichnet seit mehr als zehn Jahren ein konstantes Wachstum.

Wirtschaftsdaten

Außenhandel 2016

Ausfuhren: 4,7 Mrd. US\$ (-19% gegenüber 2015), davon Nahrungsmittel 25,6%, Rohstoffe 13,5%, Getränke/Tabak 8,1%, Nichtmetallische Mineralien 6,4%, Textilien/Bekleidung 2,7%

Hauptabnehmerländer:

Schweiz 16,2%, Indien 14,8%, Südafrika 13,3%, VR China 7,5%, Kenia 6,6%, Kongo (Dem. Rep.) 6,2%, Belgien 6,0%

Einfuhren: 7,9 Mrd. US\$ (-46,4% gegenüber 2015), davon Petrochemie 17,0%, Maschinen 11,5%, Kfz und -Teile 9,4%, Nahrungsmittel 6,2%, Elektrotechnik 4,4%

Hauptlieferländer: VR China 20,8%, Indien 18,1%, VAE 7,5%, Südafrika 6,0%, Japan 4,7%, Kenia 3,4%, Malaysia 3,3%

Deutsche Einfuhr: 168,6 Mio. Euro (+0,8% gegenüber 2016), davon Rohstoffe 37,2%, Getränke/Tabak 30,5%, Nahrungsmittel 20,7%, Nichtmetallische Mineralien 10,1%

Deutsche Ausfuhr: 139,6 Mio. Euro (+16,8% gegenüber 2015), davon Maschinen 25,5%, Nahrungsmittel 23,8%, Elektrotechnik 7,0%, Kfz und -Teile 5,6%, Reinigungsmittel/Kosmetik 4,4%, Mess- und Regeltechnik 4,1%

Geschäftsumfeld

Hermes Länderkategorie: 6

Ease of Doing Business 2017: 132 von 190 Ländern

Global Competitiveness Index 2016–2017: 116 von 138 Ländern

Corruption Perception Index 2016: 116 von 176 Ländern

Länderbonität Institutional Investor (September 2016): Rang 114

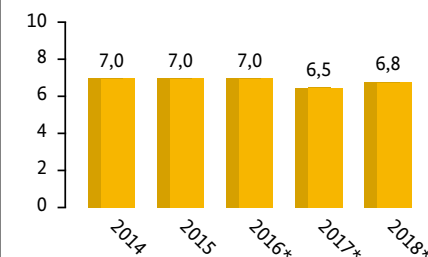
Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/tansania-ueberlick

www.gtai.de/tansania-daten

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



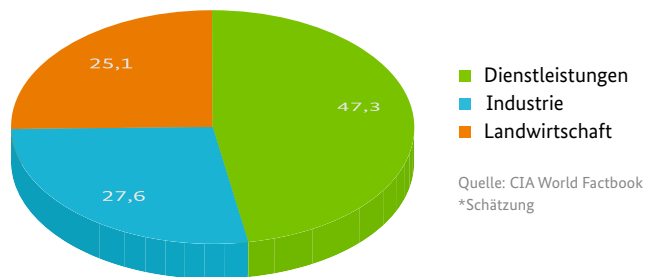
*Schätzungen bzw. Prognosen

Quelle: Internationaler Währungsfonds





Anteil der Wirtschaftssektoren am BIP (2016*, in % des BIP)



Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

In einem Entwicklungsplan für die Jahre 2016 bis 2021 rückt Tansania die Themen Industrialisierung und Arbeitsplatzschaffung in den Fokus. Dafür soll die Bürokratie zurückgedrängt und der private Sektor gestärkt werden. Mit der Umsetzung dieser Politik tut sich Tansania aber noch schwer: Steuern werden abrupt erhöht und Gebühren erratisch verändert, ohne darüber zuvor mit den betroffenen Wirtschaftsakteuren zu sprechen. Mit seinen öffentlichen Geldern setzt Tansania derzeit auf die Stärkung der Infrastruktur, insbesondere von Häfen, Strom- und Gasversorgung sowie von Sonderwirtschaftszonen. Aus Mangel an finanziellen Mitteln und administrativem Know-How schreiten diese Vorhaben aber langsamer voran als geplant. Die Expansion im Bereich natürlicher Ressourcen wird durch zunehmenden Protektionismus gehemmt, der Dienstleistungssektor hingegen ist weiter auf Wachstumskurs, getrieben von Telekommunikation und Finanzdiensten. Der Agrarsektor bleibt seit Jahrzehnten weit hinter seinem Potenzial zurück, nicht zuletzt aufgrund der mangelnden ländlichen Infrastruktur. Eine ökonomische Unbekannte ist derzeit die erhoffte Erdgasverflüssigung für den Export. Sollten sich die involvierten Multikonzern für das Projekt entscheiden, wären alleine die damit verbundenen Investitionen ein Game Changer für die tansanische Wirtschaft; die endgültige Entscheidung der Geldgeber steht jedoch noch aus.

Investitionsklima und -risiken

Das hohe Wirtschaftswachstum, kombiniert mit relativer politischer Stabilität, dem Bestreben zur Kommerzialisierung der Landwirtschaft, reichlich vorhandenen Bodenschätzen sowie einer schnell wachsenden und konsumfreudigen Bevölkerung machen Tansania zu einem beliebten Ziel ausländischer Investoren. Tansania verzeichnete über die vergangenen Jahre stets die höchsten ausländischen Direktinvestitionen in der Region – und das nicht nur aufgrund der immensen Bodenschätze. Neben dem Bergbausektor liegt ein Schwerpunkt der Investitionen im Infrastrukturbereich, insbesondere bei dem Ausbau und der Modernisierung von Häfen und Flughäfen. Zudem sollen große Energievorhaben durchgeführt werden, beispielsweise im Zuge der Erschließung der enormen Erdgasvorkommen vor der Küste Tansanias, dem Bau der längsten beheizten Ölpipeline der Welt in Kooperation mit Uganda sowie der umstrittenen Errichtung des hydroelektrischen Wasserdamms *Stiegler* im Nationalpark Selous.

Verglichen mit Nachbarstaaten wie Burundi, Ruanda und Uganda sind die Kosten und regulatorischen Hindernisse für den Export von Waren in Tansania niedriger, teilweise bedingt durch den direkten Meerzugang. Insbesondere im Bereich Bergbau wird der Export zukünftig voraussichtlich stärker staatlich kontrolliert und teurer. Auch aufgrund relativ geringer Preise für Elektrizität, weniger Stromausfällen und entsprechend geringerer Verluste stehen tansanische Firmen im regionalen Vergleich relativ gut da. Zu den größten Investitionsrisiken und Hindernissen zählen die bislang eher schwache Infrastruktur, ein chronischer Facharbeitermangel und das geringe Pro-Kopf-Einkommen. Zusätzliche Probleme liegen in der ineffizienten Verwaltung und der immer noch ausgeprägten Korruption. Der derzeitige Präsident John Magufuli verfolgt jedoch eine starke Antikorruptionsagenda sowie eine Spar- und Schutzpolitik.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/tansania-wirtschaftsstruktur

www.gtai.de/tansania-investitionsklima





Energie und Erneuerbare Energie

Die tansanischen Stromerzeugungskapazitäten summierten sich Ende 2016 auf etwa 1.515 MW, davon entfielen jeweils zwei Fünftel auf Wasserkraft und Erdgas sowie 11% auf Dieselgeneratoren. Erneuerbare Energien (zu denen Wasserkraft in Tansania nicht zählt) spielen derzeit noch keine nennenswerte Rolle im Energiemix. Die Spitzennachfrage im tansanischen Stromnetz hat 2016 eine Größenordnung von ca. 1.350 MW bis 1.370 MW erreicht, die durchschnittliche Stromnachfrage lag bei ca. 1.000 MW. Geplante und ungeplante Stromabschaltungen gehören seit Jahren zum tansanischen Alltag und behindern die Wirtschaft des Landes. Angaben der ländlichen Elektrifizierungsagentur zufolge hatten 2014 nur 18% der Bevölkerung Zugang zu Strom (45% in städtischen und 6% in ländlichen Gebieten). Der staatliche Stromversorger ist hoch verschuldet und angehalten, seinen Strom unter Kosten zu verkaufen. Nach einem Anfang 2017 vorgelegten Plan soll die Stromversorgung künftig massiv ausgebaut werden: Schon 2030 sollen 10.000 MW pro Jahr zur Verfügung stehen, 2040 sogar 22.000 MW. Dabei wird künftig deutlich mehr Wert auf Erdgas und Kohle gelegt, da Tansania hierbei auf eigene Vorkommen zurückgreifen kann. Ein Ausbau der Erneuerbaren Energien ist derzeit nicht geplant. Die Stromimporte aus Äthiopien sollen begrenzt werden, obwohl sie sehr preiswert sind und die

| Angestrebter tansanischer Energiemix bis 2040 | | |
|---|-------------------|--------------|
| Energieform | Kapazitäten in MW | In % |
| Erdgas | 9.670 | 44,1 |
| Kohle | 5.950 | 27,1 |
| Wasser | 5.090 | 23,2 |
| Wind | 450 | 2,1 |
| Import | 400 | 1,8 |
| Solar | 200 | 0,9 |
| Geothermie | 200 | 0,9 |
| Gesamt | 21.960 | 100,0 |

Quelle: Power Systems Master Plan, 2016 update

entsprechenden Überlandleitungen auf hohe Lasten ausgelegt sind. Fraglich bleibt derweil, ob Tansania überhaupt so viel Mehr an Strom braucht. Nur wenn die tansanische Wirtschaft bis 2040 um durchschnittlich jährlich 11% bis 12% wachsen würde, wäre eine Stromversorgung in der angestrebten Höhe wirklich notwendig. So wird Tansania zwar weiterhin stark in den Ausbau seiner Stromerzeugungskapazitäten investieren, aufgrund mangelnder Nachfrage und finanzieller Kapazitäten jedoch bei weitem nicht in dem ursprünglich angestrebten Umfang. Vor diesem Hintergrund sowie angesichts der öffentlichen Finanzlage können potenzielle Investoren mit einem Entgegenkommen seitens der tansanischen Regierung rechnen; z.B. wenn ein privater Geldgeber in ein Solarprojekt investieren will, obwohl Solarstrom in den eigenen Plänen keine nennenswerte Rolle spielt. Während deutsche Unternehmen bei großen Kraftwerksprojekten als Techniklieferanten überall eine Rolle spielen können, sind die Geschäftschancen bei Erneuerbaren Energien bislang noch sehr begrenzt und beschränken sich auf die Entwicklung von Eigenverbrauchsanlagen und Inselnetzen. Potenziale bieten hier vor allem mögliche Beratungsdienstleistungen zur Einführung von Energiemanagementsystemen und Lösungen zur Energieeffizienz, z. B. bei der Gebäudekühlung.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/tansania-energie





Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Tansania hat grundsätzlich sehr gute Voraussetzungen für ein von der Landwirtschaft getragenes wirtschaftliches Wachstum. Es gibt fruchtbares Land im Überfluss, ergiebige Wasserressourcen und das Klima ist für eine Vielzahl von Feldfrüchten sehr günstig. Das Land könnte seine Bevölkerung theoretisch gut ernähren und wertvolle Devisen durch Export erzielen. Tatsächlich hält die Landwirtschaft jedoch lediglich mit dem Bevölkerungswachstum Schritt. Etwa 70% der arbeitenden Bevölkerung ist in diesem Sektor beschäftigt, in der Regel auf Klein- und Kleinstfarmen mit üblichen Landflächen von 0,9 bis 3,0 ha. Die Landwirtschaft Tansanias ist von zeitigen und ausreichenden Regenfällen abhängig, lediglich 3% der Anbaufläche wird bislang künstlich bewässert. Infrastrukturen wie Straßen und Stromversorgung sind mangelhaft, was zu hohen Nachernteverlusten führt. Düngemittel und Pestizide kommen kaum zum Einsatz, und wenn, handelt es sich häufig um Fälschungen oder die Mittel entsprechen nicht den gängigen Standards. In diesen Bereichen besteht besonders großes Potenzial für entwicklungsförderliches privatwirtschaftliches Engagement. Das haben auch die Regierung des Landes und die in Tansania vertretenen Entwicklungsorganisationen in zahlreichen Zukunftsplänen festgehalten. Die Umsetzung dieser Pläne kommt allerdings nur langsam voran.

| Tansanias Außenhandel mit Nahrungsmitteln (in Mio. US\$) | | | |
|--|--------------|--------------|--------------|
| SITC-Position/Partnerländer | 2014 | 2015 | 2016 |
| Exporte | 1.575 | 1.594 | 1.213 |
| Gemüse und Früchte | 685 | 738 | 591 |
| Kaffee und Tee | 242 | 252 | 231 |
| Importe | 670 | 506 | 492 |
| Getreide u. -produkte | 413 | 291 | 236 |
| Zucker | 118 | 114 | 149 |
| Bilanz | 905 | 1.088 | 721 |

Quelle: Comtrade, Stand: 16. Juni 2017

Zwar verfügt Tansania über zahlreiche erfolgreiche Exportprodukte wie Kaffee, Tee, Gemüse und Früchte, ein Großteil des Produktionspotenzials bleibt allerdings noch weitgehend ungenutzt. Verarbeitete und verpackte Lebensmittel sind in tansanischen Supermärkten nur schwer zu finden, die Auswahl ist sehr beschränkt. Auch die Zahl der einheimischen Produzenten ist gering. Ein Großteil der Nahrungsmittel, darunter vor allem Grundnahrungsmittel, werden importiert. Der Regierung ist dies ein Dorn im Auge, weshalb sie die Supermärkte drängt, mehr tansanische Nahrungsmittel ins Sortiment zu nehmen. So sah sich die südafrikanische Supermarktkette *Shoprite* nach zwölfjährigem Tansania-Engagement 2014 genötigt, ihre drei Geschäfte an die kenianische *Nakumatt* zu verkaufen, weil sie wegen ihres hohen Importanteils im Angebot unter politischen Druck geraten war. *Shoprite* war zuvor der größte Einzelhändler in Tansania. Nach Ansicht von Beobachtern wird die tansanische Nachfrage nach Lebensmittel- und Verpackungsmaschinen mittel- bis langfristig von sehr geringem Niveau aus weiter steigen. An investitionswilligen Unternehmen und an der Nachfrage fehlt es nicht, wohl aber an einer zuverlässigen und nachhaltigen Versorgung mit Rohstoffen. Deutschland lieferte 2016 für 578.000 Euro Maschinen für das Ernährungsgewerbe nach Tansania.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/tansania-agrarwirtschaft





Bauindustrie und Infrastruktur

Der tansanische Bausektor basiert im Wesentlichen auf drei Säulen: den mehr oder weniger großen Infrastrukturprojekten, der Immobilienwirtschaft in der Fünfmillionen Einwohner-Metropole Daressalam sowie dem neubelebten Projekt eines Umzugs relevanter Institutionen in die Regierungshauptstadt Dodoma. Große Hoffnungen liegen vor allem auf der Nutzung der erheblichen Erdgasvorräte von rund 57 Trillionen Kubikfuß. Im Küstenort Lindi ist hierfür eine Gasverflüssigungsanlage (two train LNG terminal) geplant, hinzu kommen Förderanlagen, Pipelines und anderes mehr. Geschätzte Kosten rund um das Großprojekt: bis zu 30 Mrd. US\$ – eine für das arme Land kaum vorstellbare Größenordnung. Weitere Megaprojekte sind die geplante neue Normalspureisenbahn von Daressalam bis nach Burundi, Ruanda und Uganda sowie die geplante Rohölpipeline von Uganda zur tansanischen Küste und damit einhergehend der Hafenausbau in Tanga. Hierbei stehen westliche Bewerber in Konkurrenz mit chinesischen Anbietern, die sich bereits bei ähnlichen Projekten in Kenia und Äthiopien durchsetzen konnten. Ein anderes großes Vorhaben, das 11 Mrd. US\$ teure Bagamoyo-Hafenprojekt, ist derweil vorerst auf 1 Mrd. US\$ geschrumpft.



Für den Immobiliensektor maßgeblich sind vor allem die Entwicklungen in der Wirtschaftsmetropole Daressalam, einer der zehn am schnellsten wachsenden Städte der Welt. In den letzten Jahren gab es dort eine regelrechte Boom-Phase, die allerdings teilweise durch Gelder aus illegalen Geschäften finanziert wurde. Präsident Magufuli hat nun aber Korruption und Steuerhinterziehung den Kampf angesagt und neue Rahmenbedingungen für die tansanische Baubranche geschaffen. Ein weiteres Großprojekt ist der Umzug der Regierung nach Dodoma. Seit 1973 ist die Stadt in Zentraltansania offiziell Hauptstadt des Landes, bislang sind aber lediglich das Parlament und der Präsidentensitz dorthin verlegt worden. Bis 2020 sollen nun alle Regierungsstellen nach Dodoma umziehen. Dafür müssen neben den Regierungs- und Verwaltungsgebäuden auch Wohnungen, Schulen und Infrastruktur für die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst geschaffen werden. Auch die Auslandsvertretungen, Entwicklungsorganisationen und weitere bislang in Daressalam angesiedelten Institutionen werden ihren Sitz langfristig von der Küste in die Hauptstadt im Landesinneren verlegen. Im Zuge dieses Großprojekts bieten sich gute Geschäftsmöglichkeiten auch für deutsche Unternehmen; die hiesigen Planungsbüros genießen einen guten Ruf und sind für hohe Qualität bekannt. Diesen Vorteil können sie vor allem im Kontext von Geber-finanzierten Projekten einbringen, die an die strenge Einhaltung internationaler Standards geknüpft sind.

Weiterführende Informationen im Web
www.gtai.de/tansania-bau





Bergbau

Tansania besitzt enorme Vorkommen an Bodenschätzen, z.B. Gold, Eisenerz und Graphit. Der geplante Ausbau von Großminen und die Errichtung kleinerer Minen bieten aufgrund des Bedarfs an hochwertiger Technik und Ausrüstung große Chancen für internationale Unternehmen. Einen besonders hohen Bedarf an ausländischer Expertise verzeichnet der tansanische Bausektor, z.B. in den Bereichen Fördersysteme, Bohrtechnik, Pump- und Belüftungsanlagen, Maschinen und Fahrzeuge. Hier können deutsche Unternehmen punkten – auch wenn es relativ schwierig ist, sich bei großen Ausschreibungen gegen Konkurrenten aus China, Indien, Kanada, den USA oder Australien durchzusetzen. Wettbewerbsvorteile bestehen v.a. im Bereich Corporate Social Responsibility (CSR). Trotz der Marktdominanz internationaler Konkurrenten und Risiken wie Facharbeitermangel, Korruption und relativ schlechter Infrastruktur bietet der tansanische Markt Chancen für deutsche Unternehmen. Diese genießen einen guten Ruf, verbunden mit der hohen Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen. Insbesondere für deutsche Spezialtechnik gibt es umfangreiche Anwendungsmöglichkeiten. Hindernisse für Investoren sind das Ausfuhrverbot von Mineralkonzentraten seit März 2017, kürzlich erlassene Regulierungsgesetze im Bereich natürlicher Ressourcen sowie die verschärften »local content«-Anforderungen (s.u.).

Erdgas

Das enorme Wirtschaftswachstum Tansanias wird voraussichtlich in den nächsten fünf bis zehn Jahren auch aufgrund der Gasfunde vor der Küste des Landes erhebliche Investitionssummen anziehen. Diese Gasvorkommen werden auf ein Gesamtvolumen von über 57 Billionen Kubikfuß (cbf) geschätzt. Tansania könnte sich somit zu einem bedeutenden Gasexporteur entwickeln, was zunehmende Folgeinvestitionen in andere Wirtschaftszweige sowie die öffentliche Infrastruktur erwarten ließe. Die beiden bereits erschlossenen Gasfelder *Songo Songo Island* und *Mnazi Bay* fördern jährlich ca. 1 Mrd. m³ Gas. Mit der geplanten Erweiterung der Gasproduktion ist auch die Errichtung von Verflüssigungsanlagen geplant. Der zeitliche Rahmen dieser Projekte ist jedoch noch unklar, da die Entwicklungsphase bis zu 40 Mrd. US\$ kosten soll. In diesem Zusammenhang planen die Unternehmen *BG Group* bzw. deren Mutterkonzern *Royal Dutch Shell*, *Exxon Mobil*, *Pavilion Energy* und *Ophir Energy* in Partnerschaft mit der staatlichen Erdölentwicklungsgesellschaft (*Tanzania Petroleum Development Corporation – TPDC*) ein Onshore-LNG-Export-Terminal in der südlich gelegenen Stadt Lindi. Die Pre-Feed Phase des Projektes ist bereits abgeschlossen, die andauernden Verhandlungen mit der tansanischen Regierung sowie neue Gesetzgebungen im Bereich natürlicher Ressourcen hindern jedoch derzeit das Fortkommen des Projekts.

Eine Hürde für Investoren im Öl- und Gassektor stellen die »local content«-Anforderungen dar, wonach internationale Unternehmen in unter anderem diesen Sektoren mindestens 25% tansanische Arbeitskräfte beschäftigen sowie die Beschaffung von Ausrüstung und Produkten vorrangig lokal durchführen sollen. Darüber hinaus behält sich der Staat vor, Vergaben an Unterauftragnehmer vorher zu genehmigen.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/tansania-bergbau

www.gtai.de/tansania-erdgas





Geschäftspraxis

Die Haltung der Regierung gegenüber ausländischen Investoren spiegelt sich in der *Tanzania Development Vision 2025* wider, die Entwicklungsziele in verschiedenen Sektoren identifiziert. Durch umfangreiche Reformen in Bereichen wie Unternehmensgründung und -führung oder auch Lizenzierung versucht die tansanische Regierung Barrieren abzubauen und bürokratische Prozesse zu vereinfachen. Zwar liegen Ziele und Realität teilweise noch weit auseinander, doch erste Ergebnisse sind bereits sichtbar: Im Ease of Doing Business Report der Weltbank verbesserte sich Tansania von 2016 auf 2017 um 12 Plätze auf Platz 132 von 190 Ländern. Eine Informationsplattform mit aktuellen Angaben zur Firmen-gründung und -führung bietet die Webseite des *Tanzania Investment Centre* unter www.tic.co.tz. Neben der Gründung einer GmbH gibt es in den meisten Wirtschaftsbranchen die Möglichkeit eine Zweigniederlassung ohne lokale Betei-ligung zu gründen. Deutsche Unternehmen bevorzugen bislang meist lokale Partnerschaften oder Joint Ventures, um im tansanischen Markt tätig zu werden. Diese lokalen Partner sind zumeist bereits gut etablierte Unternehmen, die im lokalen oder regionalen Geschäft tätig sind. Die *Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia* unterstützt mit ihrer Außenstelle in Daressalam deutsche Unternehmen dabei, passende Geschäftspartner oder Kunden zu finden.

| Importprozess | Tansania | Subsahara-Afrika | OECD high income |
|-----------------------|----------|------------------|------------------|
| Importzeit in Stunden | 642 | 251 | 13 |
| Importkosten in US\$ | 1.725 | 996 | 141 |

Quelle: Doing Business Report 2017; Importzeit und -kosten enthalten von der Weltbank zum weltweiten Vergleich festgelegte Vorgänge.

Einfuhrverfahren

Tansania gehört der East African Community (EAC) an, deren Mitgliedsstaaten (Tansania, Kenia, Uganda, Ruanda, Burundi sowie Süd-Sudan) eine Zoll-union mit gemeinsamen Zollvorschriften und Außenzolltarif bilden. Innerhalb der Zollunion können Ursprungswaren der Mitgliedsländer zollfrei zirkulieren. Auf die Einfuhr von Waren aus anderen Ländern erhebt Tansania überwie-gend Wertzölle, Bemessungsgrundlage ist der Zollwert. Eine Vielzahl von Waren ist zollfrei, sonst liegen die Wertzölle meist zwischen 10 und 25%, vereinzelt bis 60%. Für einige Waren gelten spezifische Zölle oder Mischzölle. Neben den Zöllen fallen bei der Einfuhr an: Mehrwertsteuer (VAT – Normalsteuersatz: 18%), Inspektionsgebühr (1,2%) und Infrastrukturabgabe (Railways Development Levy: 1,5%). Darüber hinaus können Verbrauchsteuern fällig werden, u.a. bei Getränken, Tabakwaren, Mineralölerzeugnissen, Kosmetika, Schmuckwaren und Kfz. In der Praxis gibt es allerdings viele nationale Ausnahmeregelungen. Die Handelsregelungen Tansanias mit der EU sind derzeit noch geprägt durch den einseitig begünstigten Marktzugang für tansanische Produkte in der EU. Das zwischen EAC und EU ausgehandelte Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (EU-EAC-EPA) sieht nach Inkrafttreten auch den zollbegünstigten Marktzugang für eine Vielzahl von EU-Ursprungswaren u.a. in Tansania vor. Die Unter-zeichnung dieses Abkommens ist allerdings weiterhin nicht absehbar. Zoll-anmeldungen sind in Tansania durch lizenzierte Zollagenten über ein elektro-nisches Zollanmeldesystem abzuwickeln. Seit Februar 2012 muss für die meisten eingeführten Waren ein »Certificate of Conformity« vorgelegt werden, welches die Einhaltung tansanischer Standards bescheinigt.

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/tansania-praxis
www.gtai.de/tansania-einfuhr





Tansania

Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Tansania durch vielfältige Angebote der Bundesregierung unterstützt.

Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)

Die DEG bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern (Garantien, Darlehen, Mezzaninfinanzierung, Beteiligungskapital). Zudem fördert sie Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. www.deginvest.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Die GIZ berät zu wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen und vermittelt den Zugang zu internationalen sowie lokalen Netzwerken. Sie bietet Fachexpertise zu innovativen Geschäftsmodellen, nachhaltigem Lieferkettenmanagement und zur Umsetzung von Umwelt- und Sozialstandards, Entwicklungspartnerschaften und weitere Formen der Zusammenarbeit. www.giz.de

KfW Entwicklungsbank

Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die KfW Entwicklungsbank. www.kfw.de

sequa gGmbH

Zu den Schwerpunkten der sequa gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. Die sequa wird von den vier Spitzenverbänden BDA, BDI, DIHK und ZDH sowie von der GIZ getragen. www.sequa.de

develoPPP.de

Mit develoPPP.de fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) das Engagement der Privatwirtschaft dort, wo unternehmerische Chancen und entwicklungspolitischer Handlungsbedarf zusammen treffen, mit bis zu 50% (max. 200.000 €) der Projektkosten. Zudem erhalten Unternehmen fachliche Unterstützung. Entwicklungspartnerschaften, die einen herausragenden entwicklungspolitischen Nutzen erzielen, können als Strategische Partnerschaften umfangreicher gefördert werden. www.developpp.de

Multilaterale Geber

Germany Trade & Invest (GTAI) informiert über Projekte und Ausschreibungen für Consulting, Lieferungen oder Bauleistungen, die von internationalen Institutionen finanziert werden. Große Geber in Tansania sind vor allem die Weltbank und die Afrikanische Entwicklungsbank. www.gtai.de/projekte-ausschreibungen

Euler Hermes AG

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vergibt die Euler Hermes AG staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Tansania. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. www.agaportal.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia

Die Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia ist Teil des AHK-Netzwerks und offizielle Vertretung der deutschen Außenwirtschaftsförderung durch das BMWi. Sie bietet Unterstützung und Dienstleistungen zum Markteintritt an. www.kenia.ahk.de

Weiterführende Informationen im Web

www.gtai.de/tansania-foerderung





Kontaktadressen in Deutschland

Botschaft der Vereinigten Republik Tansania

Eschenallee 11
14050 Berlin
T +49 30 303 080 0
F +49 30 303 080 20
E info@tanzania-gov.de
www.tanzania-gov.de

Germany Trade & Invest (GTAI)

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
T +49 228 24993-0
E info@gtai.de
www.gtai.de

Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft – SAFRI

T +49 30 20308 2314
E info@safri.de
www.safri.de

ixPOS – Das Außenwirtschaftsportale der Bundesregierung

www.ixpos.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1–5
65760 Eschborn
T +49 6196 79-0
F +49 6196 79-11 15
E info@giz.de
www.giz.de

Förderberatung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)

E foerderberatung@bmwi.bund.de
www.foerderdatenbank.de

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 40 4191330
E post@afrikaverein.de
www.afrikaverein.de

Agentur für Wirtschaft und Entwicklung (AWE) des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

T +49 3072 6256-80
E info@wirtschaft-entwicklung.de
www.wirtschaft-entwicklung.de

Kontaktadressen in Tansania und der Region

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Umoja House, Mirambo Street/Garden Avenue
Daressalam
Tansania
T +255 22 211 7409
F +255 22 211 2944
E info@daressalam.diplo.de
www.daressalam.diplo.de

Delegation der Deutschen Wirtschaft in Kenia (AHK)

West Park Suites, 6 Etage, Ojjo Road
P.O. BOX 19016
00100 Parklands, Nairobi
Kenia
T +254 20 66 33 000
E office@kenya-ahk.co.ke
www.kenya.ahk.de

AHK Außenstelle Tansania in Daressalam

T +255 754309150
E tanzania@kenya-ahk.co.ke
weitere Adressdetails zu erfahren über die
Delegation in Kenia

Landesbüro der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

65, Ali Hassan Mwinyi Road
Daressalam
Tansania
T +255 22 211 5901
F +255 22 211 6504
E giz-tanzania@giz.de
www.giz.de

Büro der KfW

Rufiji Street Plot 1668
House No. 20
Masaki Peninsula
Daressalam
Tansania
T +255 22 2600-648
F +255 22 2600-656
E kfw.daressalaam@kfw.de